

Der Hönegger

Wenn Sie Geschenke von bleibendem Wert suchen...

...SKA Gold.

Ihre Bank in Hönegg



Donnerstag, 16. April 1987
Nr. 15
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
60. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 25.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 47 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Der Grünstich

1987 verzeichnete einen späten Einzug des Frühlings. Immerhin; es beginnt kräftig zu grünen.

Am stärksten und frühesten hat es dies in Zürich getan, und zwar in der Stadt. Die grüne Welle, die darüber geschwappt ist, hat wegen ihrer Intensität im ganzen Land erstaunt. Der da und dort als historisch bezeichnete Erfolg der Grünen bei den Kantonsratswahlen ist tatsächlich spektakulär. Er wird analysiert, und bereits blühen die sogenannten Perspektiven: das heisst, dass gerateburgert wird, ob ganz Helvetien in diesem Trend liege und ob die Nationalratswahlen im Herbst Ähnliches brächten. Dem zu steuern, sind die hergebrachten politischen Parteien an der Arbeit. Sie trösten sich damit, dass es schon oft neue Parteien gegeben habe, die kamen, sahen und wieder ziemlich versiegt. Und dies wird weitgehend auch das Schicksal Grüner sein.

Es wäre dann, dass das seit Tschernobyl und Tschernobäle wachgerüttelte Umweltbewusstsein mehr als eine momentane Sensibilität wäre und anhaltend durch bestätigte oder neue Ängste geschürt würde. Solche können indessen auch kontraproduktiv wirken, denn bereits werden die Stimmen vernehmlicher, die das «ewige Gejammer» satt haben und vieles als Geklöne abtun; man möchte wieder seine Ruhe und seinen Frieden haben, ja vielleicht die Köpfe wieder in den Sand stecken.

Dass Umweltschutz fortan dauernd einen massgeblichen Stellenwert einnehmen wird, ist angesichts der noch nicht voll ausgebrochenen langzeitlichen Umweltschäden klar. Und ebenso klar ist, dass sich auch die etablierten Parteien damit auseinandersetzen (müssen).

Für ökologische Sorgen auf Vorrat ist gesorgt; denken wir nur an die Entsorgungen. Müll gif-

tigster Art und Sonderabfall ins Ausland zu exportieren wird immer schwieriger, ihn hier zu «versorgen» immer weniger leicht. Das Waldsterben, sagen Experten, habe erst angefangen. Tatsächlich tauchen immer neue und neuartige Schäden auf.

Ein grosser Teil der Politik wird eine Richtungsänderung vornehmen, und zwar vom Ökonomischen zum Ökologischen abzuweichen, vom reinen Wirtschaftsdenken zur Pflege der Umwelt. Weil dies jede(n) betrifft, hat dies auch für jede(n) Konsequenzen. Es kann nicht mehr genügen zu protestieren oder sich politischen Demonstrationen hinzugeben: Es muss und kann auch jede(r) dazu beitragen, die Schäden zu mindern. Es ist jedoch unbestreitbar, dass dies auch Folgen hat und Einbussen bringt; solche an Bequemlichkeit oder gar – und das wäre äusserst rüd – solche, die den Geldbeutel betreffen.

Zum grünen Rutsch (auch innerhalb der bisherigen Parteien) tragen viele bei, solche aus sorgenvoller Überzeugung, welche aus (nicht unberechtigter) Angst und auch die, welche denen «oben» vorwerfen, sie machten ja (sonst) doch nichts. Der Vorwurf ist zum kleinen Teil berechtigt, denn sie «machen» schon – was sie für «politisch machbar» halten.

Es wird sich zu weissen haben, wie viel politisch machbar ist, d.h. wie weit die Basis bei Massnahmen eben mitzumachen gewillt ist. Dies herauszufinden, abzutasten und bestimmt auch Schrittmacherdienste zu leisten – wie die Parlamente – wird Sache der Regierungen (in Kantonen und Bund) sein, an die der grüne Protest (Beispiel Zürich) nicht herangekommen ist. Ob dies noch der Fall sein wird, lässt sich nicht abschätzen. Prognosen sind immer problematisch... und meistens falsch.

Das Salzkorn der Woche

Mehr als ein Superboxer im fiskuspolitischen Umfeld der USA soll am Ende seiner Karriere gestöhnt haben, der härteste Gegner sei stets die Steuerbehörde gewesen. Wie schön, kein Boxchampion zu sein!

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Osternachtfeier um Mitternacht

Nach einer alten Tradition feiert die östliche Christenheit den Anbruch des Ostermorgens in der Mitternachtsstunde (Karsamstag/Ostern). In den letzten Jahren haben wir bei uns in Hönegg einige dieser altkirchlichen Bräuche wieder aufgegriffen und möchten nun in unserer diesjährigen Hönegger Osternachtfeier damit fortfahren. Um Mitternacht öffnet sich die Kirche, und der Auferstehungsruf ertönt. Das Licht aus dem Kircheninnern wird draussen von Kerze zu Kerze weitergegeben, und mit Ostergesängen verschiedener Völker und Lesungen (keine Predigt) wird im Kreis um den Taufstein gemeinsam gefeiert.

Diejenigen, welche an dieser Feier aktiv teilnehmen wollen, treffen sich am Karsamstag, 18. April, um 18 Uhr vor der reformierten Kirche in Hönegg. Nach einer gemeinsamen Wanderung treffen wir uns im Gemeinschaftszentrum Grünau (Altstetten), zu einem gemeinsamen Imbiss (zur Suppe bitte kleinen Picknick mitbringen) zum Einüben der Osterlieder und zum Gruppengespräch. Etwa um 23 Uhr brechen wir in der Stille zur Osternachtfeier auf.

Wer verhindert ist, an dieser Vorbereitung teilzunehmen, kann sich um Mitternacht uns anschliessen. Man warte einfach vor der Kirche, bis die Schar aus dem Grünau eintrifft. Wir werden schweigen, bis der Osterruf ertönt. In der Hoffnung, dass viele junge und junggebliebene Hönegger aufbrechen, um mit uns zu feiern.

Christian und Gabrielle Zangger
und der Vorbereitungskreis

Senda-Sursilvana

Am Mittwoch, den 22. April 1987 um 14.30 Uhr im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses, an der Ackersteinstrasse 190.

Senda-Sursilvana – ein wunderschöner Wanderweg, der vom Oberalppass bis nach Chur geht. Unser Hönegger-Senior und beliebter Referent Ferdinand Wylder wird Ihnen, liebe Seniorinnen und Senioren, seinen phantastischen Lichtbildervortrag bei uns im Kirchgemeindehaus zeigen. Er hat die ganze 85 Kilometer lange Wanderung mit ausgezeichneten Bildern dokumentiert.

Vom Oberalpass führt der Weg zum Pass Diarms und dann zum höchsten Punkt der Wanderung zum Cuolm Val. Vorbei an Ruera, Alpi, der ursprünglichen alten Pass-Strasse entlang nach Sedrun, Segnas, Disentis, dem Vorderrhein entlang bis Compadials. Von dort geht es hinauf zur San Benedect-Kirche aus dem 13. Jahrhundert, die sich durch ihre wunderschönen Fresken über das jüngste Gericht auszeichnet. Nach einem Abstieg nach Rastabie kommen wir zur Wallfahrtskirche Maria Licht, einer der schönsten erhaltenen Kirchen. Über Trun erreichen wir die St. Anna-Kapelle, den Gründungsort des Grauen Bundes. Weiter führt uns der Wanderweg über Schlanz, Brigels, vorbei an der Ruine Grottenstein,

Zeichen am Weg

Von Doktor Albert Schweitzer wird erzählt, er habe auf dem Höhepunkt seines Lebens von einer Filmgesellschaft das Angebot erhalten, sein Leben zu verfilmen, und verbunden war damit ein Honorarangebot, wie der Urwald doktor es noch nie gesehen hatte. Albert Schweitzer musste aber an seine Patienten denken, die er während der Dreharbeiten hätte im Stich lassen müssen. Er antwortete daher der Direktion der Filmgesellschaft postwendend: «Ich lebe, zu dienen und nicht zu verdienen».

Wer die Bibel kennt, weiss, dass Albert Schweitzer bei dieser Antwort von einem Jesuswort beeinflusst war. Im Hinblick auf sein Leiden und Sterben hat Jesus Christus nämlich zu seinen Jüngern gesagt: «Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele» (Mt 20,28).

Immer wieder hat Jesus Christus angesetzt, um seinen Jüngern die Augen zu öffnen für die Bedeutung seines Leidens und Sterbens. Aber bis zuletzt hatten diese zwölf Männer eine andere Vorstellung vom Lebenswerk ihres Meisters. als man ihn zum Tode verurteilte und hinrichtete, meinten sie, nun sei alles aus, und wollten davonlaufen. Erst in letzter Minute sozusagen erinnerten sie sich an das, was ihr Meister gesagt hatte, an das, was sein Leiden und Sterben in ein neues Licht rückte.

Albert Schweitzer hat auf viele Annehmlichkeiten des Lebens verzichtet, um im Urwald von Lambarene den kranken Afrikanern zu dienen und sie zu heilen. – Jesus Christus aber war bereit, auch sein Leben dranzugeben, um die ganze sündige Menschheit zu erlösen. Dass diese Erlösung auch für dich und mich gilt, daran wollen wir denken, wenn wir in diesem Jahr Karfreitag feiern.

Paul Handschin

Waltensburg (Fresken 14. Jahrhundert) zur Ruine Jörgenburg, einer der grössten gut erhaltenen Burganlagen. Nach einem Aufstieg zur Ortschaft Andist geht es weiter via Panixer-Tobel, Panix, Siat, Rueschein, Falera Remidius-Kirche (aus der keltischen Zeit), Flims, Gaumasee, Trin zur Dahlienschau in Reichenau Tamins.

Ferdinand Wylder hat für Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, diese wunderschöne Mehrtage-Wanderung gemacht und auf Dias festgehalten. Kommen Sie und erleben Sie mit uns diese einzigartigen Naturschönheiten des Surselva-Tales. Bringen Sie auch Ihre Nachbarn und Freunde mit, denn Sie werden es mit Sicherheit nicht bereuen. Anschliessend an den Vortrag werden wir Sie mit einem kleinen Zvieri verwöhnen.

Walter Gyr, Sozialarbeiter

Ein Jubilar zeigt seine Werke

Stefan Schwartz, seit vielen Jahren in Hönegg ansässig, zeigt im Jahr seines 60. Geburtstages nach einem längeren Unterbruch seine Werke wieder der Öffentlichkeit. Er war in den vergangenen Jahren keineswegs künstlerisch untätig, vielmehr hat er, teilweise seiner Zurückgezogenheit entsprechend, intensiv für sich und an sich gearbeitet.

Vom 24. April bis zum 22. Mai präsentiert er «Werkgruppen 1979 bis 1986» in der Galerie Venus im Rütihof. Mit seinen imaginären Landkarten und seinen Bildern auf Tapete und Pavatex spricht uns der Künstler auf vielfältige Art und Weise an. Dr. Thomas Strauss schreibt in seiner Würdigung auf der Einladung: «Alle Demonstrationen der wirkungsvollen Kraft des Malerischen ergänzen sich in einer Weise, die man im wörtlichen Sinne als «wunderbar» bezeichnen könnte, gerade darum, weil sie für sich selbst stehen und ohne den kausalen Bezug auf die Wirklichkeit auskommen.»

Vernissage ist am Donnerstag, 23. April, von 18 bis 21 Uhr; Sonntagsapéro am 3. Mai, von 11 bis 15 Uhr.

Wahl der Mitglieder der römisch-katholischen Synode

Amtsduer 1987 bis 1991

Am 26. Juni 1987 findet im ganzen Kanton Zürich die Wahl der Mitglieder der römisch-katholischen Synode statt. Die Synode ist das kantonale «Kirchenparlament». Bei der Wahl bilden die einzelnen Kirchgemeinden die Wahlkreise. Jeder Kirchgemeinde steht mindestens ein Abgeordneter, ein Synodale zu. Zählt eine Gemeinde mehr als 6000 Katholiken, so kann sie einen zweiten, bei über 12 000 einen dritten usw. wählen. Der Stadt Winterthur stehen so z.B. 5 Synodensitze zu.

Die Kirchgemeinde Heilig-Geist zählt heute etwas über 6000 Katholiken. Da aber auf die Katholikenzahl gemäss Volkszählung 1980 abgestellt wird, liegt die massgebende Zahl unter 6000 und somit steht uns nur ein Synodensitz zu.

Bis jetzt wurden wir durch Dr. H. Truffer vertreten. Ich möchte ihm bei dieser Gelegenheit dafür danken, dass er sich für dieses Amt zur Verfügung gestellt hat und dass er die damit verbundenen Aufgaben und Pflichten gewissenhaft wahrgenommen hat. Ist es doch nicht selbstverständlich, dass ein Synodale bereit ist, die nötige Zeit aufzuwenden, um an den drei bis vier Synodensitzungen teilzunehmen und in den Kommissionssitzungen tatkräftig mitzuarbeiten. Dr. H. Truffer stellt sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung.

Es können weitere Kandidaten nominiert werden. Sie brauchen dazu die Unterstützung von 15 wahlberechtigten Gemeindegliedern. Die Kandidatur ist der Stimmregisterzentrale einzureichen, die sie nach Überprüfung der Unterschriften an den Verband der römisch-katholischen Kirchgemeinden der Stadt Zürich weiterleitet. Dieser veranlasst dann die offiziellen Ausschreibungen im Amtsblatt. Für weitere Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung.

Jürg Stoffel, Am Wasser 113b, Telefon 56 57 36

TV-Reparaturen

8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Gräzer & Hotz AG
Neuwagen
Super Offerten
Leasingwagen
8102 Oberengstringen
Neugutstrasse 15
Telefon 01/750 46 41

Föhnstürme

(kfs) Die Situation der Schutzwälder hat sich verschärft. Die Stürme der letzten Wochen haben auch den Bannwäldern in verheerender Weise zugesetzt. So sind mehrere Hektaren Schutzwald beschädigt worden.

Bann- und Schutzwälder

haben die Aufgabe, Siedlungen vor Lawinnenniederlagen und vor Erdrutschen zu schützen. Sie sind für viele Ortschaften unseres Alpenlandes unentbehrlich und eigentliche Wächter über Leben, Hab und Gut.

Die gegenwärtig laufende Sammlung zugunsten der Bannwälder hat, durch die Naturereignisse dieser Wochen, eine zusätzliche Aktualität erhalten. Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft und die Schweizerische Patenschaft für bedrängte Gemeinden rechnen mit einem massiven Anstieg der Bannwald-Sanierungsgesuche seitens finanziell schwacher Berggemeinden.

Die erste Million erreicht

Die Schweizer Bevölkerung ist sich offensichtlich der Wichtigkeit des Bannwaldes bewusst. Die seit vier Wochen, unter der Schirmherrschaft der Schweizerischen Patenschaft für bedrängte Gemeinden und der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, laufende Geldsammlung kann bereits über eine Million Franken ausweisen. Das Ziel von drei bis vier Millionen Franken wird angestrebt, um die notwendigsten und wichtigsten Sanierungsprojekte in den hilfsbedürftigen Bergdörfern vornehmen zu können. Das Sammelkonto 80-66-8 nimmt weiterhin gerne Spenden entgegen.

UVELTZ OPTIK
Inhaber W. Herensperger
Ihr Brillen-Spezialist in Hönegg.
Limmattalstrasse 227, 8049 Zürich-Hönegg, Telefon 01-56 21 67
3000 Brillen am Lager ab Fr. 50.—
400 Sonnenbrillen ab Fr. 20.—
Spezialist für Bifokal und Varilux
Neu: Ergolens das Glas der Zukunft
Computer-Gläser lösen Sehprobleme am Arbeitsplatz
Riesenauswahl an Kinderbrillen, Sportbrillen, Schiessbrillen, Schutzbrillen, Schwimmbrillen
Weitblick führt ins Fachgeschäft
Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag 8.00–12.30 und 13.30–18.30 Uhr
Samstag 8.00–16.00 Uhr
Dienstleistungen:
Hauslieferdienst für Gehbehinderte und Kranke
Reservieren Sie sich Ihre kostbare Zeit

Wer wird Nachfolgerin von Miss Zürich 1986

Die «Miss Zürich»-Wahlen werden 1987 zum vierten Mal durchgeführt und zwar am Mittwoch, 17. Juni 1987, in ungezwungener Atmosphäre auf dem Laufsteg des originell-rustikalen Tanz- und Unterhaltungslokals La Ferme mitten in Zürich.

Die attraktive Show, die vom hauseigenen Fernsehen mit 17 Bildschirmen live bis in den hintersten Winkel des mittelgrossen Lokals übertragen wird, wird präsentiert von André Hatt, früherer Moderator bei Radio Z. Das Organisations-Komitee kommt mit der «Miss Zürich»-Wahl nicht nur der grossen Nachfrage des Publikums für solche Veranstaltungen, sondern auch dem Präsentationsbedürfnis von mode-, schönheits- und ästhetikbewussten jungen Damen entgegen.

Am Mitmachen interessierte, 18 bis 25 Jahre junge, mindestens 168 cm grosse, ledige, im Kanton Zürich wohnhafte Schweizerinnen ohne Kinder erhalten das Anmeldeformular mit näheren Angaben beim OK für die Miss Zürich-Wahl, Postfach 10, 8703 Erlenbach ZH, Anmeldeschluss ist der 30. April 1987.

Heinrich Brandenberger im Atelier am Waidfussweg

Doris Schwyzer und Jörg Kriebel, Griesernweg 32, 8037 Zürich, Telefon 44 68 10. Die Ausstellung dauert vom 25. April bis 3. Mai 1987

Heinrich Brandenberger, geboren 3. August 1918 in Basel, Kunstmaler und Zeichenlehrer in Basel, ist völlig überraschend am 14. Oktober 1986 im Alter von 68 Jahren gestorben. Die bei uns gezeigte Ausstellung von Arbeiten seiner letzten drei Reisen nach Malta (1982), Madeira (1985) und Grönland (1986) war noch mit ihm geplant worden. Im Gedenken und in Hochachtung des Wunsches unseres Freundes und Onkels bedeutet es uns Ehre und Freude, ihnen seine «Reise-Aquarelle» präsentieren zu dürfen. Die Ausstellung kam dank der Bereitschaft und tatkräftigen Unterstützung seiner Frau Heidi Brandenberger zustande.

Künstlerische Tätigkeit

Heinrich Brandenberger hinterliess, wo immer sich eine Möglichkeit bot, künstlerische Zeichen, welche zusammengetragen sein äusserst vielseitiges Werk ausmachen: *Malerei*: Aquarell, Öl auf Leinwand,

Holzschnitt – *Bildbatik*: Wandgrosse Bilder, zum Teil im Auftrag, z.B. für Ciba-Geigy – *Bühnenbilder*: für über 70 Theaterstücke während seiner Lehrzeit am Basler Gymnasium; für die EXPO in Lausanne – *Grafische Gestaltung von Ausstellungen*: – für das Naturhistorische Museum Basel und – für die Ornithologische Gesellschaft Basel – *Plakatgestaltung*: für das Naturhistorische Museum Basel anlässlich der Lockenten-Ausstellung Sammlung Heinrich Brandenberger – *Illustrationen*: Jubiläumsschrift 100 Jahre Gymnasium am Kohlenberg; Jahresbericht Zoologischer Garten Basel; Kiebitzsignet für den Ornithologischen Beobachter – *Sgraffito*: In seiner zweiten Heimat – in Sur En/Ardez im Unterengadin – hat Heinrich Brandenberger anlässlich der Renovation verschiedener Häuser die Sgraffiti beziehungsweise die Fassadenbemalung neu gestaltet. Heinrich Brandenberger war ein kenntnisreicher Ornithologe. Als Vogel-Berater und -Beobachter war er Mitarbeiter der Schweizerischen Vogelwarte, Sempach. Einem weiteren Kreis ist er durch seine einzigartige Sammlung von *Lockenten* bekannt geworden, die vor einigen Jahren im Naturhistorischen Museum in Basel und anschliessend im Schweizerischen Jagdmuseum, Schloss Landsberg, zu sehen war.

147 Juventus-Diplome

Die Handels- und Verkehrsschule Juventus hat im Zürcher Fraumünster in Anwesenheit von rund 500 Gästen ihre traditionelle Diplomfeier durchgeführt. Rektor Hans Aeberli konnte 60 Handelsdiplome und 52 Verkehrsdiplome abgeben. Von den Handelsdiplomanden treten 40 in ein Jahrespraktikum ein und gelangen so im Frühjahr 1988 in den Besitz des Eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses. 42 Verkehrsdiplomanden absolvieren eine zweijährige Berufslehre bei den PTT, den SBB, der Radio Schweiz AG (Flugsicherung), der Swissair oder dem Zoll.

Vier Diplome gingen nach Höngg: Das Handelsdiplom erhielt *Oliver von Wartburg*. Das Verkehrsdiplom durften *Nicole Furrer*, *Stefan Burri* und *Stefan Suter* in Empfang nehmen. Herzliche Gratulation.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Weinmann, Hedwig, geboren 1896, von Zürich, ledig; Limmattalstrasse 371.

Pelzmodesalon Albert Zirn

Modellist
Nerzspezialist

● Modische Umgestaltung

Den «lieben, alten Pelz» dank neuer Schnitt-Technik in ein leichtes Modell zeitgemässer Modeströmung umwandeln.

● Fachgerechte Pelzreinigung

● Reparaturen

● Übersommerung im Kühlhaus

NB Bis spätestens Ende Juni
Aufträge für Umarbeitungen und
Reparaturen überbringen.

Voranmeldung erwünscht

Eidg. dipl. Kürschnermeister

☐ Am Wasser 157
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 92 77

Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr



Einfacher bezahlen.



Das SKA-Salärkonto plus macht vieles einfacher. Mit dem **SKA-Vergütungsauftrag**, zum Beispiel, zahlen Sie Ihre Rechnungen bequem und sicher daheim: die Ausföhrung übernimmt die SKA. So sparen Sie Zeit und Geld. Wir geben Ihnen gerne Auskunft über diesen kostenlosen Service für Kunden des SKA-Salärkontos plus.

SKA-Salärkonto plus



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Telefon 01/56 16 60.

Ihr Delikatess- Geschäft im Quartier



Dorflade Höngg

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 01/56 83 30

Hauslieferdienst

Betriebsberatung
Buchhaltung
Steuern
EDV

Treuhand Bitex AG

Geeringstrasse 48/3, 8049 Zürich
Telefon 01 56 00 27

Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes



Urs Blattner Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.



☐ vor dem
Geschäft

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

«Höngger Märt» – ein Niemandsland?

(T.W.) Auf dem Areal des zukünftigen «Höngger Märt» blüht es zwischen den archäologischen Sondiergräben und den leeren Häusern. Nein, ganz leer sind die Häuser nicht, denn ein Bewohner hat den Winter überlebt, und auch an der Limmattalstrasse 200 hat sich noch einmal jemand im Laden eingenistet. Es sind wahrscheinlich die einzigen zwei Parteien, die von den Bauverzögerungen profitieren und auch weiter noch hoffen. Durch Einsprachen verzögerte sich der ursprüngliche Abbruchtermin in den Frühling hinein.



Bohlenwand – wahrscheinlich aus dem 16./17. Jahrhundert – mit Originalfenster (links, zugemauert).

Die meisten der 13 Häuser auf dem Areal sehen heute aus wie gerupfte Hühner. Die Vandalen haben gründliche Arbeit geleistet.

Bei ein paar Fassaden wurde der Verputz abgespitzt, und auch im Innern der Häuser kann man das Gleiche beobachten. Das war die Arbeit vom Büro für Archäologie, das seit dem Dezember 1986 die gesetzlich vorgeschriebenen Bausubstanzuntersuchungen durchgeführt hat. Die Arbeit umfasste das Freilegen und Verstehen der baulichen Konstruktionen, und dort, wo ältere Substanz zum Vorschein kam, musste dokumentiert – gezeichnet, fotografiert, beschrieben – werden. Die Informationen und Resultate, die dabei herauskamen, werden im Baugeschichtlichen Archiv zum Teil weiterverwertet.

Jahresbericht des Frauenvereins Höngg

An den Anfang dieses Jahresberichtes Mai 1986 bis April 1987 möchte ich wiederum ein herzliches Dankeschön an meine Vorstandskolleginnen richten. Ohne ihren selbständigen Einsatz wären unsere Vereinsaktivitäten nicht durchführbar.

Der Vorstand traf sich zu 5 Sitzungen. Ein Dauertraktandum war die Vorbereitung unserer **100-Jahr-Feier**. Wir hoffen zuversichtlich, dass unsere Gäste am 8. Mai 1987 einen schönen und freudvollen Abend mit uns verbringen werden.

Im **Krippenhaus** mussten verschiedene Arbeiten erledigt werden. Zimmer wurden renoviert, sanitäre Anlagen ersetzt, das Vordach musste repariert werden, nachdem durch einen Schneerutsch das Glasdach beschädigt worden war. Unseren Höngger Handwerkern möchten wir an dieser Stelle einmal herzlich danken, dass sie all diese Aufträge zu günstigen Preisen ausführen dank Gewährung von Sonderrabatten oder gar Erlass gewisser Rechnungen.

Am 17. September 1986 fuhren wir nach **Schaffhausen**. Unsere Reise war wiederum von Frau Matthys aufs Sorgfältigste organisiert. Dass das Wetter nicht immer schön war, dafür konnte niemand etwas. Der Rundgang durch Schaffhausen war sehr interessant, wir lernten die verschiedenen Arten von Erken und andere architektonische Merkmale über rund 4 Jahrhunderte kennen. Eine kurze Besichtigung des Museums zu Allerheiligen regte zu einem späteren individuellen Besuch mit viel Zeit an. Während des Mittagessens im «Paradies» strahlte plötzlich die Sonne durch die Wolken. Wir genossen noch einen kurzen Spaziergang in frischer Luft, bevor es per Car weiterging nach Stein am Rhein ins Puppenmuseum, eine entzückende Ausstellung von Mode- und Kunststücken, nicht gar so gross, so dass anschliessend noch Zeit blieb für eine Kaffeepause, einen Marsch durch die schöne Stadt oder gar einen Aufstieg auf die Burg Hohenklingen. Trotz erneutem Regen auf der Heimfahrt waren alle befriedigt von der schönen Reise.

Am 8. November 1986 war **Bazartag**. Ein grosser Teil des Erlöses kam dem Altersheim Hauserstiftung zugut, dem wir in ganz besonderer Weise verbunden sind, konnten wir doch vor 40 Jahren dank der Hauserstiftung unser Krippenhaus zu vernünftigen Bedingungen erwerben. So viele feine selbstgebackene Kuchen, Konfitüren und andere Leckereien wurden von fleissigen Händen geschaffen und an unserem Stand verkauft! Fr. 2736.— konnten wir abliefern, rund 600 Franken mehr als im Vorjahr. Ein herzliches Dankeschön allen Spenderinnen und Helferinnen.

Der Einladung zur Besichtigung der **Wasserversorgung** folgten leider kaum 20 Frauen. Schade, denn die Führung war sehr interessant. Es braucht sehr viel an Wissen, Maschinen und Arbeit, bis unser See-, Grund- und Quellwasser in geniessbarer Qualität und in genügender Menge aus den Hahnen bezogen werden kann. Ist dies für uns Zürcherinnen selbstverständlich geworden, dass sich nicht mehr Frauen dafür interessieren? Fängt das Interesse erst an, wenn eine Sache schlecht ist und Schlagzeilen macht? Auf jeden Fall auch für diese Führung vielen Dank an Frau Matthys, die sie organisierte.

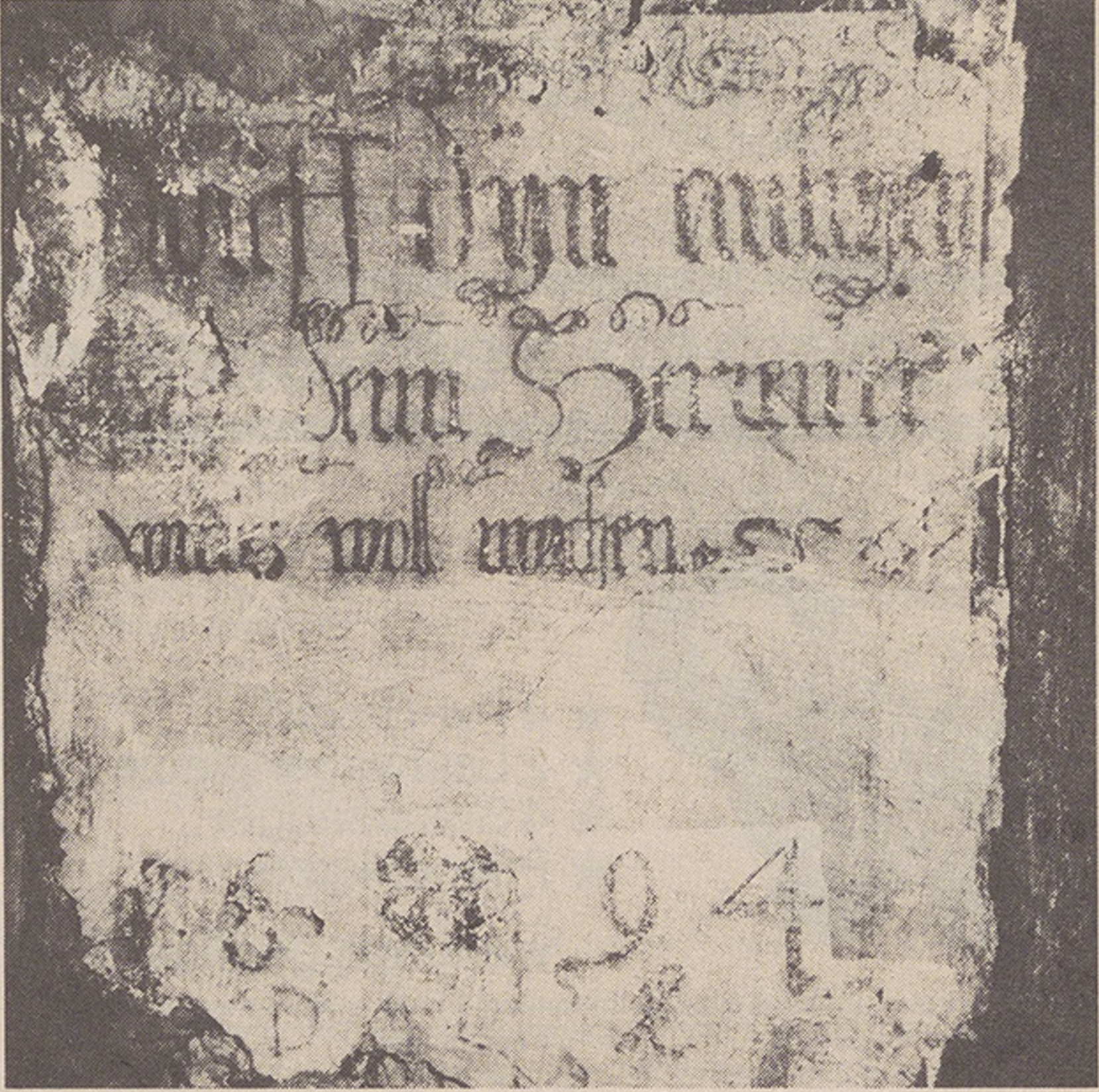
In 7 der 13 Häuser konnten Kernbauten gefasst werden, die zeitlich ins 16. und 17. Jahrhundert gehören. Diese Kernbauten waren kleinräumige Bohlenständerhäuser mit stehendem Dachstock. Sie zeigen auf eindruckliche Weise, wie die Menschen vor 300 bis 400 Jahren in Höngg gelebt haben. Die meisten Bauern dieser Zeit waren Rebbauern und hatten, wenn überhaupt, höchstens 1 oder 2 Kühe und galten damit schon als begütet.

Mit den Sondiergräben hoffte man Spuren von den Häusern zu finden, die im alten Zürichkrieg von 1443 verbrannt wurden. Es sollen damals zirka 40 Häuser dem Brand zum Opfer gefallen sein. Auf dem Areal «Höngger Märt» konnten leider keine Hinweise oder Spuren dieser abgebrannten Häuser gefunden werden. Dafür kamen Reste des alten Dorfbachs zum Vorschein. Dieser konnte hinter dem Haus Limmattalstrasse 198 mit einem kleinen Wehr gestaut werden. Später wurde er in einer Zementröhre kanalisiert.



Bollensteinmauer mit Öffnung Limmattalstrasse 194

Wirff deyn Anliegen uff dein Herren er wirts woll machen 1694



Unsere traditionelle **Altersweihnacht** wurde am 17. Dezember 1986 durchgeführt, ungefähr 300 betagte Einwohner von Höngg nahmen daran teil. Eine Diashow mit Kommentaren von Pfarrer Oggenfuss regte zu Besinnlichkeit an. Anschliessend spielten und sangen Mitglieder der Adliswiler Stubemusik Weihnachts- und Hirtenlieder aus verschiedenen Regionen. Dazwischen las Frau Senn einige frohstimmende kurze Weihnachtsgeschichten von K.H. Waggenerl. Ein Zvieri und gemeinsam gesungene Weihnachtslieder rundeten das Programm ab. Wir hoffen, unseren Betagten eine echte Vorweihnachtsfreude beschert zu haben.

Unsere **Quästorin**, Frau Lüscher, möchte nach 10-jähriger Tätigkeit ihr Amt abgeben. Im Laufe des Jahres konnte Frau Lorenz für die Betreuung des Krippenhauses und Frau Huber für die Hausrechnung und Vereinsbuchhaltung gewonnen werden. Die beiden Damen werden der Generalversammlung 1987 zur Wahl vorgeschlagen. Frau Lüscher danken wir herzlich für ihren genauen, pflichtbewussten Einsatz.

An der März-Sitzung wurden die verschiedenen Rechnungen besprochen und vom Vorstand verabschiedet, mit bestem Dank an unsere altbewährte Quästorin.

Und nun zu unseren Werken:

Über die **Kinderkrippe** wird deren Präsidentin Frau Kämpfer orientieren. Ich danke ihr, dass sie zusammen mit der Krippenkommission so sehr um das Wohl unserer Krippenkinder besorgt ist. Auch finanziell ist der Betrieb nun einigermaßen gesichert dank der grösseren Subvention der Stadt Zürich.

Die Kleiderbörse **«Rössliryt»** entsprach nach wie vor einem echten Bedürfnis. Oft war der Betrieb so intensiv, dass man sich in den Räumen kaum drehen konnte.

Auch der **Werktagskinderhort** ist nach wie vor gefragt. Frau Senn berichtet über beide Werke.

Ebenso regen Zuspruch hatte das **Altersturnen** von Frau Siegfried und Frau Wydler. Auch diese beiden Damen berichten selber über ihre Arbeit.

Die **Kurse**, die Frau Kämpfer organisierte, waren sehr gut besucht: 6 Glasritz-, 4 Autogentraining-, 2 Feldblumen-, 3 Natur-, 4 Adventsdekorationen-Kurse, total nahmen 198 Frauen daran teil. Diese Kurse schaffen neue Kontakte und bringen neue Mitglieder, für beides danken wir Frau Kämpfer herzlich.

Die **Ludothek** (Spielzeugverleih), das jüngste unserer «Kinder», lässt sich recht gut an. Nur möchten wir wünschen, dass die Mütter, die Spielzeuge mieten möchten, nicht erst 5 Minuten vor Schluss kämen. Es ist für die Helferinnen langweilig, 1½ Stunden herumsitzen und dann Überstunden machen zu müssen, nur weil erst im letzten Moment alle kommen.

Frau Wydler konnte 252 Hönggerinnen und Hönggern mit dem traditionellen Höngger Weinglas, mit Blumen gefüllt, **zum Geburtstag gratulieren**. Sie bringt mit dieser Aktion viel Freude, und ich möchte mich bei ihr auch für dieses Werk herzlich bedanken.

Eine von Frau Steiger geleitete Gruppe von 8 Frauen besteht schon im fünften Jahr. Zuverlässig und ein-

fühlsam begleiten diese Damen **einsame Menschen** und helfen, wo Hilfe gebraucht wird, und dies meist über eine lange Zeit. Die Arbeit ist recht anspruchsvoll, und es ist wichtig, dass die Helferinnen nicht allein gelassen werden. Von Zeit zu Zeit treffen sie sich, tauschen Erfahrungen aus, sprechen über Probleme und werden dabei kompetent unterstützt und beraten durch die **Pro Senectute** Quartierleiterin Frau Benz. Frau Steiger berichtet: «Ursprünglich dachten wir bei unserer Hilfe mehr an Spontanhilfe, überall und jedem, der uns nötig hätte, mit einer kleinen Handreichung, einem kleinen Dienst zu helfen. Bald einmal mussten wir aber feststellen, dass aus der Bevölkerung wenig Echo kam, die Nachbarschaftshilfe also offenbar gut funktioniert. Von Anfang an aber hatten wir ein ausgezeichnetes Verhältnis zu Pro Senectute. Es ist heute so, dass die meisten Vermittlungen über diese Institution laufen. Lassen Sie mich bei dieser Gelegenheit unseren Frauen von der Hilfsgruppe und auch Frau Benz für ihren Einsatz danken!»

Sportverein Höngg

Junioren

FC Zürich – SVH 1:4 (0:1)

Junioren B1

Sonntag, 5. April 1987. Nach einer langen Winterpause kamen wir zu unserem ersten Spiel. In den letzten Trainingstagen war die Stimmung in der Mannschaft auf dem Nullpunkt. Viel Regen, abgesagte Trainingsspiele, verschobene Meisterschaftsspiele usw. waren unser Pech. Nun war es endlich soweit, wir kamen zum Fussballspielen. Schon bei der Besammlung merkte man, dass die Stimmung in der Mannschaft wieder besser war. Mit Respekt vom «auf dem Papier starken» Gegner gingen wir in die erste Halbzeit. Schon nach kurzer Zeit merkten wir, dass des Gegners Stärken beim Einzelspieler waren. Ein frühes Führungstor gab uns noch mehr Sicherheit und wir konnten spielerisch je länger je mehr überzeugen. Nach der Pause war die Lage unverändert und schon erhöhten wir auf 0:2. Bald nach dieser Resultaterhöhung resignierte der Gegner und das 0:3 und 0:4 waren eine Frage der Zeit. Kurz vor Schluss konnte der Gegner mittels eines Penaltis auf 1:4 Schlussresultat korrigieren.

Affront des Wipkinger Quartiervereinspräsidenten?

Kantonsrat Anton Killias hat dem Wipkinger Quartiervereinspräsidenten in seinen «Notizen aus dem Kantonsrat» ein Seitenhieblein versetzt. Schrieb er doch da, besagter Präsident habe sich gegenüber der kantonsrätlichen Kommission und dem Regierungsrat «einen Affront geleistet». Unmittelbar vor der Anhörung (über die Verkehrsbelastung auf der Rosengartenstrasse) habe er Regierungs- und Kantonsräte sitzen lassen.

Tatsächlich ist der Wipkinger Quartiervereinspräsident am Morgen des 10. März, Punkt 9 Uhr aus dem Kaspar-Escher-Haus gestürzt. Er hatte sich dort seit

8.05 Uhr aufgehalten. Denn ursprünglich war er von der Präsidentin der kantonsrätlichen Kommission, Frau Liselotte Meyer-Frölich, auf 8.15 Uhr aufgebeten worden, damit er während 15, höchstens 20 Minuten Red und Antwort stehe. Auf den gleichen Zeitpunkt waren allerdings auch Stadtrat Aeschbacher und Balz Hösly, Präsident des Verkehrsforums Kreis 6, eingeladen worden. Dies erfuhr der Wipkinger Quartiervereinspräsident aber erst, als sein Termin (9.15 Uhr) bei der kantonalen Baurekurskommission schon feststand.

Wenn der besagte Präsident deshalb am 10. März Punkt neun Uhr aus dem Amtshaus stürmte, lag das nicht etwa daran, dass er unwirsch oder des Wartens müde geworden wäre. Vielmehr wollte er selbst nicht auf sich warten lassen. Denn inzwischen war die Zeit, die man für alle drei Auskunftspersonen reserviert hatte, praktisch verstrichen; und obwohl er sich mit dem Präsidenten des Verkehrsforums Kreis 6 darauf verständigt hatte, gleich nach dem Stadtrat auszusagen, konnte er nicht mehr hoffen, rechtzeitig vorgelassen zu werden.

Falls sein stürmischer Abgang die hohen Mitglieder des Rates tatsächlich gekränkt hat, möchte der Wipkinger Quartiervereinspräsident sich in aller Form entschuldigen. Er hat der Frau Kommissionspräsidentin seine Zwangslage zwar vor der Sitzung, um 8.05 Uhr, angezeigt und sich bei seinem Abgang durch den Präsidenten des Verkehrsforums Kreis 6 entschuldigen lassen. Er weiss auch, dass die Mitglieder der kantonsrätlichen Kommission den zu Beginn gestellten Antrag, alle drei Auskunftspersonen zusammen anzuhören, mehrheitlich verworfen hatten. Und er glaubt, dass all dies dem Kommissionsmitglied und «Berichterstatter» aus dem Kantonsrat bekannt war. Wenn Anton Killias trotzdem zu seinem Seitenhieblein ausholte, ist dies nach den Mutmassungen des Wipkinger Quartiervereinspräsidenten nur dadurch zu erklären, dass Wahlen vor der Türe standen. Jedenfalls hofft der affröse Präsident, die «Notizen aus dem Kantonsrat» möchten nach der Wiederwahl des Anton Killias, zu der er gratuliert, wieder etwas stilsicherer und zuverlässiger werden.

Der Wipkinger Quartiervereinspräsident
Sepp Estermann

Aktiv im Alter Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Graber

24. April: Diavortrag: Sechseläuten. Emil Baumann.

Regelmässige Veranstaltungen:
Turnen mit Louise Steffen, Montag, 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber

24. April: Film: Schaggi Streuli als Polizist.

ES TECHNIK Telefon 01 44 16 70
BÜROMASCHINEN + KARTEILIFTE
Limmattalstrasse 151 8049 Zürich



SE 505.
Das Basis-Modell einer
neuen Schreib-
maschinen-Generation,
die Maßstäbe setzt.
Die SE 505 ist das Einstiegsmodell in die
Welt der elektronischen Schreibmaschinen
für die professionelle Anwendung.

TA TRIUMPH-ADLER
Fr. 1990.-

autowash selfservice-center

ab Fr. 1.-



- ★ 4 Pw-Boxen
- ★ 2 Lastwagenplätze
- ★ 4 Staubsauger
- ★ Pflegeplätze

werktags geöffnet 7.00 bis 20.30 Uhr



Adlikon

Der Höngger

Gesucht flinke Frau zum Einstecken unserer
Quartierzeitung, einmal pro Woche,
Donnerstagnachmittag. Bei Interesse wäre
weitere Teilzeittätigkeit möglich: Spedition,
Ausrüstarbeiten, usw.
Unser Betrieb befindet sich an der Pfingst-
weidstrasse 6, Nähe Escher Wyss-Platz -
mit Tram 13 gut erreichbar.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf
Telefon 445531
Druckerei AG Höngg

Violin- Unterricht

erteilt

Aurelia Steinhart
Brunnwiesenstrasse 36
8049 Zürich
Telefon 56 28 91

Oerlikon bührle

Tragen Sie gerne Verantwortung?

Wir suchen eine erfahrene

Telefonistin

welcher wir die

Leitung unserer Telefonzentrale

übertragen können.

Sie übernehmen in einem 3-er-Team die Führung. Sie sorgen für
eine freundliche Begrüssung und speditive Verbindung unserer
externen Anrufer. In unserer international tätigen Firma stellen
Sie für unsere Mitarbeiter Telefonverbindungen mit dem
In- und Ausland her.

Sie verfügen über eine gute Ausbildung als Telefonistin und über
einige Jahre Berufserfahrung in einem grösseren Unternehmen.
Gute mündliche Französisch- und Englischkenntnisse sind
erforderlich.

Schätzen Sie eine geregelte Arbeitszeit und einen Arbeitsort
an verkehrsgünstiger Lage (öffentlicher und privater Verkehr)?

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an Frau H. Weber,
Personalabteilung. Unter Telefon 01/3163317 gibt sie Ihnen gerne
weitere Auskünfte.

Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon-Bührle AG
Birchstrasse 155 8050 Zürich



AIRPORT SHOPPING

Hier finden Sie alles von A bis Z:

• Absatzbar • Apotheke • Bade- und Freizeitmode • Bäckerei • Bijouterie •
Blumen • Bücher • Banken/Change • Chemische Reinigung • Coiffeur-
Salons für Damen und Herren • Confiserie • Delikatessen • Drogerie •
Fashion und Mode • Fotoservice • Geschenkartikel • Haushalt • Kioske •
Kosmetik • Kunsthandwerk • Lebensmittel wie Früchte/Gemüse/Käse/Milch/
Rahm • Messer • Metzgerei • Mietautos • Musik • Papeterie • Parfumerie •
Reisebüros • Restaurants • Schlüssel • Schmuck • Schnelldruck • Schuhe •
Souvenirs • Spielsachen • Spirituosen • Sportgeschäft • Tabak • Taxfree-
Shop • Uhren • Weine • Zeitungen • Zigarren • Zigaretten •

ZÜRICH FLUGHAFEN

TÄGLICH GEÖFFNET VON 8-20 UHR
AUCH AM SONNTAG

pneu regoma ag

Spezialangebote Frühling 87

Rufen Sie uns an!
Wir bieten mehr!

Rufen Sie uns vorher an, wir garantieren Ihnen eine
Reifenwechsel-Zeit von längstens 30 Minuten.

01 56 84 40

Samstag geöffnet

Am Wasser 55, 8049 Zürich

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39



GEWALTFREIE

SELBSTVERTEIDIGUNG

AIKIDO

AIKIDO INSTITUT 8049 Zürich-Höngg
Hurdächerstr. 5 01/56 39 10

Jetzt neue Kurse:

Kinder, Dienstag 17.15 bis 18.15 Uhr
Erwachsene, Mittwoch 19.30 bis 21.00 Uhr

Anfänger jederzeit willkommen - Probelektion gratis
Bus 46 bis Endstation Rütihof; Mo.-Do. 19:00, Sa. 17:00

SILBERCLUB

der Gesellschaftsclub
für alleinstehende Damen
und Herren ab Mitte 50

Frühlingsfest

Sonntag 26. April, Zürich

Gäste herzlich willkommen

Programm/Anmeldung

Club kbr/Silberclub

Postf. 6884, 8023 Zürich

Tel. 01 221 23 73

Schreib- und Textstudio Höngg

Erfolg — dank richtigem Deutsch...

Pfiffige, zündende Texte — mass-
geschneidert auf Ihre Bedürfnisse!
In richtigem Deutsch...

Schreib- und Textstudio Höngg

Erika U. Vögeli

Postfach 250

8049 Zürich-Höngg

Telefon 01/565248

MB Reisen AG

Kreuzfahrt ins Westliche Mittelmeer mit Enrico Costa

Genua — Villefranche — Casa-
blanca — Tanger — Gibraltar —
Menorca — Genua

1 Woche im Juni und September
Aussenkabine / B-Deck
Str. 2385. — pro Person

Wir freuen uns auf Ihren Anruf
oder Ihren Besuch.



MB Reisen AG Limmattalstrasse 200
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 58 03 43

Aus dem Füllhorn der Fortuna

In Genf, nicht in einer Drittklassabsteige, sondern im Beau Rivage und um das Nobelhotel fand sich eine internationale Geldelite und Snotbiety zusammen, bei der die Schweizer gar nicht überwogen. Man bot und überbot sich, teils aus Gemächern, wo man nicht gesehen werden wollte und konnte, teils öffentlich zu Füssen des Auktionärs von Sotheby, einer international renommierten Firma, und teils von Übersee (Amerika) aus via Telefon. Es ging um *den Schmuck* einer Dame, die ihr Gatte als Königliche Hoheit verehrte und damit mit einem Titel bedachte, den sie nie rechtens hatte. Sie hiess Wallis mit Vornamen, hatte zwei andere Geschlechtsnamen (gehabt; zweimal geschieden) und war nun Herzogin von Windsor, vermählt dem Mann namens Edward, der ihretwegen auf den englischen Königsthron verzichten musste.

Das war so vor ungefähr einem halben Jahrhundert. Eine Liebesgeschichte, wie sie im Buch steht. Darüber zu witzeln, wie es viele getan haben, steht einem nicht an.

Etwas *satirisch* darf man schon werden, wenn man sich vergegenwärtigt, wie die Juwelen weggingen, frischen Weggli gleich; dass es darunter viel Klunker hatte, steht ausser Zweifel. Aber was heisst Klunker, wenn er schon so teuer ist! Die Preziosen gingen weg im Gesamt-

wert von 65einhalb Millionen Schweizer Franken. Macht etwa 50 Millionen Dollar und bloss noch etwas über 30 Millionen englische Pfund – was zeigt, was seit den Tagen von Edward und Wallis, dem Engländer und der Amerikanerin, aus Pfund und Dollar geworden und wie hart der Schweizer Franken, gegen die andern zwei Währungen ständig aufgewertet, geworden ist. Devisentechnisch sind die goldenen Zeiten von Pfund und Dollar vorbei. Das grosse Diamantenhappening zu Genf hat der Rhonestadt nicht nur eine Unmenge von monetären Honoratioren gebracht, dort nicht nur einen Hauch, ja einen Sturm von grosser weiter Welt entfacht, sondern auch eine schweizerisch innenpolitische Seite: Die Romandie hat einen dicken Punkt gebucht zum Abhäkeln auf der Liste, wie Schicksal und politisches Kalkül die Gunst auf Welsch- und Deutschschweizer verteilt. Der Föderalismus ist im Blei, eine Minderheit kann zufrieden sein. Und dies just zu einer Zeit, da M. Clivaz Oberster der PTT geworden ist, durch bundesrätlichen Machtspruch, entgegen der einhelligen Meinung des PTT-Verwaltungsrates, der sich für den Aargauer Wacker stark gemacht hatte. Das allerdings will im Rüebli-land nicht gefallen, wo man sich seit langem ebenfalls übergangen vorkommt.

Weiterer Bevölkerungsverlust und massiv steigende Bodenpreise

Vernehmlassung der FDP der Stadt Zürich zur Bau- und Zonenordnung

Ein weiterer ins Gewicht fallender Bevölkerungsrückgang, steigende Bodenpreise und ein extremer Druck des expandierenden Dienstleistungssektors auf die citynahen Wohngebiete, das sind nach Ansicht der FDP der Stadt Zürich die wirklichen Folgen der vom Zürcher Stadtrat in die Vernehmlassung geschickten Bau- und Zonenordnung. Diese sehr ernst zu nehmenden negativen Auswirkungen überwiegen bei einer Abwägung der Vor- und Nachteile deutlich.

Positiv sind vor allem die generellen und einseitigen Abzonungen in den Wohngebieten, die kaum durch Dachstockausbauten – die sich in vielen Fällen gar nicht realisieren lassen –, aufgewogen werden. Weiter angezogen wurde auch die Schraube von zusätzlichen Vorschriften aller Art, wie Nutzungsbeschränkungen, Gebäudetiefen und -längenbeschränkungen, nachbarlichen Zustimmungserfordernissen und ein in dieser Form erstmals in einer Zürcher Bauordnung auftretender, rechtlich äusserst fragwürdiger «Milieuschutz». All dies führt – nach ersten Berechnungen – zu einer entscheidenden weiteren Einschränkung der für den Familienwohnungsbau tatsächlich zur Verfügung stehenden Reserveflächen in der Grössenordnung von 20 bis 30 Prozent, was bis zum Jahre 2010 eine weitere Bevölkerungsreduktion von mehreren Zehntausend Einwohnern und eine zusätzliche Verschlechterung der Bevölkerungsstruktur zur Folge haben dürfte. Die FDP ist sehr erstaunt, dass der Zürcher Stadtrat einer derart etatistischen, starren und unflexiblen Bauordnung, die den Zielsetzungen der Stadtentwicklungspolitik bezüglich Stabilisierung und Vermehrung der Wohnbevölkerung diametral entgegenläuft, seine Zustimmung gegeben hat.

Gleichzeitig sind dem erwiesenermassen stark expandierenden Dienstleistungssektor in der Industriezone durch eine falsch verstandene industrielle «Konservierungspolitik» viel zu wenig Entwicklungsflächen zugewiesen worden, die als Ventil für den Citydruck dienen könnten.

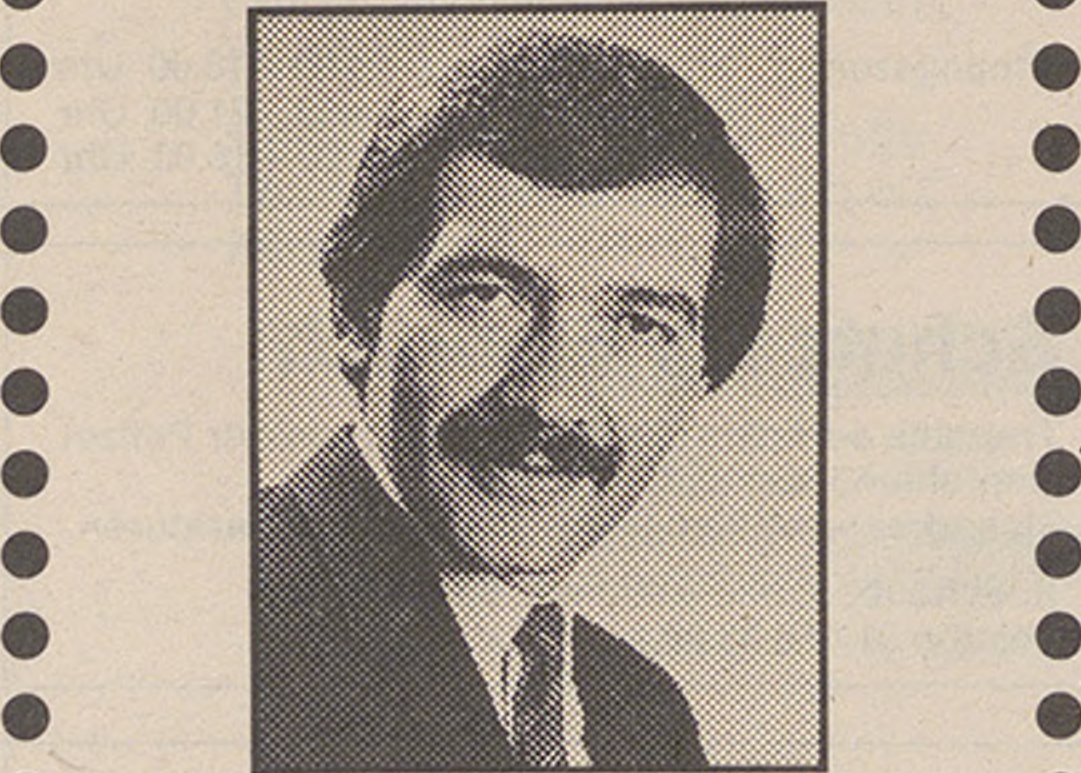
Die umgezonten Gebiete in der Industriezone sind grösstenteils bereits durch Dienstleistungsbetriebe besetzt; rund zwei Drittel der diesbezüglichen Reserveflächen liegen bei der neuen Bau- und Zonenordnung demzufolge in den Wohngebieten, wo sie nach Ansicht der FDP nicht hingehören und aufgrund des Wohnanteilsplanes und den Wohnhaltungsgesetzen auch nicht realisiert werden können. Die verheerenden Folgen einer solchen Bauordnung sind ein weiterer massiver Bodenpreisanstieg und ein zunehmender Citydruck auf die Wohngebiete in der Enge, in Wiedikon und in den Kreisen 4 und 5.

Die FDP der Stadt Zürich fordert deshalb den Zürcher Stadtrat auf, seine Verantwortung gegenüber der Stadt Zürich wahrzunehmen und die Bau- und Zonenordnung nochmals zu überarbeiten.

Insbesondere sind die generellen Auswirkungen auf die Stadtentwicklung, aber auch auf das Gleichgewicht der städtischen Finanzen weiter zu überprüfen. Die FDP fordert weniger Vorschriften, weniger «stures» etatistisches Denken und eine Bauordnung, die mehr Freiheit und ein Mindestmass an Erneuerung für unsere Stadt zulässt. Zürich ist kein «Reservat», das mit einer Glasglocke von den schädlichen, äusseren Einflüssen abgeschirmt werden kann, sondern eine freie, offene Stadt, die von der Wechselbeziehung zu seinen Nachbarn lebt. Die FDP legt deshalb in der Vernehmlassung einen detaillierten Katalog von Forderungen vor, der auf einen Verzicht auf generelle Abzonungen, auf differenziertere und freierlichere Regelungen für die Wohngebiete, auf weniger einschränkende Vorschriften, auf mehr Freiraum für zukünftige Entwicklungen und auf eine stärkere und möglichst weitgehende Öffnung der Industriezonen für Dienstleistungsbetriebe hinausläuft.

Zürich-Regensdorf MÖVENPICK HOTEL Das aktive Kongress-Hotel

Tel. 01/840 25 20 Telex 825888



Festtagsbrunch

Am Ostermontag, 20. April 1987 im Schmitte Grill

Darf ich Sie wieder einmal herzlich willkommen heissen zu unserem gemütlichen Brunch im Schmitte Grill?

Ich reserviere Ihnen und Ihren Freunden gerne einen Tisch. Telefon 01 / 840 25 20

Mit freundlichen Ostergrüssen Ihr Gastgeber im Schmitte Grill

Jonce Nastovski

Dancing 4 Restaurants Kegelbahnen Chinderparadies am Sonntag

Zum Kommentar

«alle Vögel sind schon da...»

... leider sind «kaum» da, auch viele Wintervögel blieben weg, wer Augen und Ohren hat für die Natur- und Tierwelt stimmt das sehr traurig. Es scheint, nichts wird dagegen getan.

Hier im Rütihof, beispielsweise Im oberen Boden, Nähe Wald, hat es weniger Vögel als in der Nähe eines Stadtparkes!

Wir haben zwar Wiesland, das (noch) Landwirten gehört, aber die längste Strecke weit und breit keinen Vogelbaum und vorab nur «edles» Gehölz wird von den Liegenschaftsbesitzern in die Gärten der Neuüberbauungen hingestellt. Innerhalb kürzester Zeit totale Überbauung; die Vögel, die noch da waren, mussten sich in den Wald verziehen. Nur noch einzelne Bäume stehen im mittleren Teil vom oberen Boden in einer ungepflegten Wiese, (auch einer abbruchverdächtigen) und diese werden oft beschossen von Kinder-Schleudern. Die noch vorhandenen Vögel werden somit vertrieben. Die Vögel, welche in den Wald zurückverbannt wurden, weil man ihnen die normalwüchsigen Bäume auf der Wiese entzogen hat, werden jedes Wochenende aufgeschreckt durch Schiessübungen, deren Widerhall – nebst dem Flugzeuggetöse über dem Rütihof – auch für die Anwohner belästigend sind. Also auch dieser magere Wald bietet den freilebenden Tieren keinen Schutz mehr. Seit Jahr und Tag befindet sich Brachland, blosse Erde mitten in einer Neubausiedlung, das Hoffen auf einen grossen Vogelbaum oder auf eine Magerwiese für Sommervögel/Insekten-Besucher ist offenbar hoffnungslos. Früher hatten wir immer eine gewisse Ehrfurcht vor den Bauern, den Verantwortlichen für Land und Vieh, die Natur im allgemeinen. Und heute wissen wir, dass nicht nur die Städter, sondern vielfach auch die Landwirte schwer gesündigt haben an unserer Umwelt.

Ein Umdenken wäre dringend notwendig! G. K.

Überlebt unser «Schwimmen» und Baden für Ältere?



Seit Jahren führt die reformierte und katholische Kirchgemeinde Hönegg in der Schulschwimmanlage Vogtsrain das Schwimmen und Baden für Ältere durch. Dies im Wissen, dass es gerade für ältere Menschen sehr wichtig ist, dass sie noch genügend Bewegung haben. Nachdenklich stimmt jedoch, dass unsere Schwimmgruppen an den Mittwoch-Nachmittagen immer kleiner werden, obwohl alle Statistiken sagen, dass es immer mehr ältere Menschen gibt. Wenn man bedenkt, dass das Schwimmen zu den besten Mitteln gehört um möglichst lange beweglich und fit zu bleiben und dass es ebenso erwiesen ist, dass diese Trainingsart das Herz, den Kreislauf und die Muskulatur stärken, so sollte man doch glauben, dass möglichst viele Leute davon Gebrauch machen. In den letzten Semestern hatten wir in allen 4 Gruppen noch total 42 bis 51 Teilnehmer. In jüngster Zeit sind die Anmeldungen jedoch auf ganze 32 Kursteilnehmer zusammengeschumpft. Da wir von unsern Schwimmern und Schwimmerinnen einen sehr bescheidenen Semesterbeitrag von nur 40.— Franken verlangen, inklusive einer Unfallversicherung, und unsere 4 Schwimmgruppen von gut ausgebildeten Schwimmleiterinnen betreut werden, ist der Interessrückgang kaum verständlich. Für unser Schwimmen und Baden hängt von der Teilnehmerzahl nicht zuletzt das Überleben ab, denn wenn die Gruppen zu klein werden, rutschen wir immer mehr in die roten Zahlen ab. Teilnahmeberechtigt sind alle Bewohner von Hönegg und Umgebung ab 55 Jahren!

Die Schulschwimmanlage Vogtsrain ist an diesen Nachmittagen nur für uns reserviert und wird auf 28 Grad erwärmt. Unsere Schwimmgruppen sind:

Gruppe 1	Schwimmen für Anfänger von 14.00 Uhr bis 14.30 Uhr
Gruppe 2	Schwimmen für Ungeübte von 14.30 Uhr bis 15.00 Uhr
Gruppe 3	Schwimmen für Fortgeschrittene von 15.00 Uhr bis 15.30 Uhr (Erlernen neuer Schwimmarten und Spiele)
Gruppe 4	Freies Schwimmen und Baden von 15.30 Uhr bis 16.00 Uhr (Wasserturnen)

Rudolf Th. Gloor GOLDSCHMIED NEBEN DER POST HÖNGG, TELEFON 56 65 70 Ab Freitag, 1. Mai bis Montag, 11. Mai bleibt das Geschäft geschlossen.

Zum Start ins Berufsleben gehört ein SBG-Startkonto.

Damit können Jugendliche ab 15 Jahren jederzeit frei über ihr Selbstverdientes verfügen. Und erst noch von einem Vorzugszins profitieren. Eröffnen Sie Ihr persönliches Konto gleich mit dem ersten Stiftenlohn!

SBG Logo: 125 Jahre SBG. Vertrauen hat Zukunft. Schweizerische Bankgesellschaft. Limmattalstrasse 160 8049 Zürich-Hönegg Telefon 56 44 35

Das Abonnement für das Sommersemester (Semesterbeginn Mittwoch, 29. April) kostet Fr. 40.—. In diesem Betrag ist die Kollektivunfallversicherung inbegriffen. Sollten Sie Fragen haben, so rufen Sie bitte eine unserer Schwimmleiterinnen an: Ruth Mühlebach, (492 89 68) oder Susanne Meier, (302 65 19). Natürlich können Sie auch an einem Mittwoch-Nachmittag in der Schulschwimmanlage Vogtsrain einfach einmal hineinschauen, um ein wenig zu schnuppern. Bringen Sie doch auch Ihre Freunde und Bekannten mit! Auch Nachbarn sind herzlich willkommen! Versuchen Sie, ein wenig Werbung für uns zu machen, wir sind Ihnen dankbar!

Offenes Singen auf dem Uetliberg

Wir singen zum Plausch miteinander. Wo? Bei der «Annaburg» hat es nach 15 Uhr einen Wegweiser. Wann? Jeden Sonntag von 15.30 bis 16.30 Uhr – wenn es nicht regnet wird gesungen.

Eine Veranstaltung unter dem Patronat der Präsidialabteilung der Stadt Zürich.

Der Kommentar

Sandhasereien

In allen Sprachen gibt es einen Konjunktiv. Das ist jene Verbform, die nicht einfach die Wirklichkeit wiedergibt, sondern eine Möglichkeit, einen Wunsch, eine Bedingung oder wie es hätte sein sollen, sein können oder müssen. Oft wendet sich diese irrealer Form der Vergangenheit zu: Wenn ich das seinerzeit gewusst hätte, dann... wenn mir das früher passiert wäre, hätte... Hintennach ist man immer schlauer, d.h. – und das ist kein unanständiger Ausdruck: afterweise. Um so mehr erstaunt, mit welcher Selbstverständlichkeit und Selbstherrlichkeit (für meist teures Geld) Prognostiker die Zukunft deuten und – zwar nicht aus dem Kaffeesatz, sondern wissenschaftlich verbrämt – voraussagen, wie etwa die Stimmung im Volk sei. Mittels sogenannter repräsentativer Umfragen wird da z.B. vor Abstimmungen bereits herausgefunden, wie die Hasen laufen werden. Daran, dass Hasen Haken schlagen können, denkt man nicht. Und trotzdem jedermann aus Erfahrung weiss, was von solchen Prognosen meistens zu halten ist, werden stets weiter welche bestellt und ausgeführt. Bestellt in nicht wenigen Fällen darum, um ein Resultat vorausnehmend zu beeinflussen, denn wer möchte nicht auch gern bei der Mehrheit sein, die da zum voraus eruiert wird! Man hat lesen können, wie sehr sich Meinungsforscher in bezug auf die eidgenössischen Abstimmungen anfangs April getäuscht haben; in die Fehlprognosen war sogar eine Hochschule «verwickelt». Wie konnte jemand auch nur im Ernst behaupten, dass das Rüstungsreferendum mit 53 Prozent Ja-Stimmen angenommen würde! Wer im Volke herumgehört hat, einfach «so» und ohne wissenschaftlichen Heiligenschein, der wusste es zum voraus besser. Und dass eine Wochenzeitschrift aufgrund von eruierten «Unterlagen» eines Institutes für Markt- und Sozialforschung hinauszuposaunen wagte, das Volk sei «gegen Frau Kopp», mutet auch mehr als nur seltsam an. «Das Volk», mögen solche, die sich in der Beurteilung des Volkswillens wieder einmal so vergaloppiert haben, einwenden, sei halt unberechenbar. Oder davon Enttäuschte: das Volk habe keine politische Einsicht, höchstens ein dunkles politisches Gefühl. Wenn jedoch (nach einem Spruch Salomos) Gerechtigkeit ein Volk erhöht, würde eine höhere Treffsicherheit im Orakeln die Glaubwürdigkeit der Meinungsforscher erhöhen.

Klarinetten-Duo in der Alterssiedlung Riedhof

Hans Rudolf Stalder ist unser berühmter Schweizer Klarinettist, der jetzt das Tonhalle-Orchester verlassen hat, um sich ganz der solistischen Laufbahn zu widmen, wie Peter-Lukas Graf unser ebenso weltweit bekannter Flötist, der sogar zeitweilig das Luzerner Stadttheater-Orchester dirigierte. Zahlreiche internationale Grössen auf dem Gebiet der Musik gehören nach Helvetien, wie der Tenor Ernst Häfliger, die Sopranistin Edith Mathis, jetzt auch der grossartige Ballett-Solist Sandor Nemethy, und wir brauchen nur auf Paul Sacher zu verweisen oder Rolf Liebermann, um allgemein Gefeiertes zu erwähnen. Da wir Blasinstrumente lieben, weil sie am meisten die menschliche Stimme, den menschlichen Atem beschwören, freuen wir uns, dass Cynthia/Don Christensen eben im Riedhof gastierten, den USA zugehörend. Die Flöte, das Fagott, sogar Tuba, Trompete und Posaune würden uns anlocken, wobei wir unsere Vorliebe für Trompete gerne zugeben. Solche Neigungen lassen sich nicht erklären, – wie uns Komödien anziehen, deren eigentlicher Sinn im Dunkeln bleibt, so gegenwärtig «Der Weg nach Mekka» von Athol Fugard mit Heddy Maria Wettstein in ihrem intimen Theater. Wir ahnen, dass das Lichtlein, das sie bei ihren Skulpturen entzündet, das Seelenle-

ben bedeutet, das wir alle in unserem Herzen tragen, – und ertönt uns Klarinetten-Musik, flammt es in uns auf. Andere benötigen dazu anderes, niemand vermag ohnedem zu existieren. Das Ehepaar aus Amerika, seit 4 Jahren in Europa, kann sich sehr gut auf Deutsch verständigen, eben hat dazu Don eine Stelle als Musiklehrer in der BRD erhalten. Wie er mit seiner Frau Mozart spielt, gefällt uns, wie beider Interpretation eines Rondo von Michel Yost oder eines Allegros des Lausanners J.-X. Lefèvre, der Yost-Schüler in Paris (18. Jahrhundert) war. Das Paar vermag uns englische Volksweisen (J. Mahon) nahe zu bringen und wartet sogar mit einer Uraufführung des Bulgaren Ivan Çekov auf, deren sonderbare Melancholie im 1. Satz tief beeindruckt. Unbekannte (Solere, Gebauer, Hoffmeister) fesseln uns mit ganz kurzen Stückchen. Die Pensionäre (-innen) dürfen der Heimleitung danken, ihnen solche Künstler und Nachschöpfer zu vermitteln, die uns helfen, das Lichtlein kräftig scheinen zu lassen. (E.M.)

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).
Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.
Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:

Ackersteinstrasse 49, Velounterstand im Vorgarten, Frau Ch. Rummeli, Ackersteinstrasse 49.
Limmattalstrasse 180, Abänderung des bewilligten Bankgebäudes und Erstellung eines Abluftkamines, Schweizerischer Bankverein, Vertreter: Fischer Architekten AG, Schaffhauserstrasse 316.
14. April 1987 Baupolizei

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,
Die Veröffentlichung Ihres Geburtstages und die Gratulation im «Höngger» soll nicht einfach eine «Rubrik» sein, die wir nur einfach so eingeführt haben! Ihnen allen wollen wir damit zeigen, dass wir an Sie denken, liebe Hönggerinnen und Höngger. Aber auch, dass wir uns mit Ihnen freuen, wenn es Ihnen gut geht, dass wir aber auch mit Ihnen tragen und helfen möchten, wenn Altersbeschwerden und Sorgen Sie drücken.
Der Höngger Blumengruss am Festtag soll Freude bringen. Wir hoffen sehr, dass es uns gelingt, Sie alle an Ihrem grossen Tag fröhlich zu stimmen. Unsere allerbesten Wünsche begleiten Sie auf dem Weg durch das neue Lebensjahr. Gottes Segen sei mit Ihnen.

Geburtstag feiern:

- 18. April Frau Elsa Spengler, Riedhofstrasse 73; 80 Jahre.
- 19. April Frau Lina Staiger, Rebbergstrasse 87; 85 Jahre.
- 20. April Frau Anna Weirather, Konrad Ilg-Strasse 15; 80 Jahre.
- 21. April Frau Louise Maag, Limmattalstrasse 232; 92 Jahre.
- 23. April Frau Mathilde Minder, Riedhofweg 4; 85 Jahre.
- 23. April Frau Frieda Schenkel, Ottenbergstrasse 5b; 80 Jahre.
- 24. April Frau Emma Frey, Kettberg 5; 91 Jahre.

Wir wünschen Ihnen einen frohen Festtag, einen Tag, der Ihnen viel Schönes und Gutes bringt.
Frauenverein und Quartierverein Höngg und Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»
Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen. M. Wylder

Standschützen Höngg

Generalversammlung – Wettkampfergebnisse 3. Teil

Bercholdstagschiessen Pistole 50 m	Winterschiessen Pfäffikon 300 m
94/83 P. Glatz Edy 92/83 P. Diehl Hans 92/92 P. Schetter Markus 91/98 P. Schick Albert 90/82 P. Allemann Markus 90/80 P. Hasler Max 89/68 P. Kuser Fritz usw.	95/362 P. Ruoss Hans 4. Rang von 1787 Schützen 87/351 P. Haug Walter 86/344 P. Hüsey Max 83/343 P. Petrocchi Renato 90/315 P. Reymond Hély

Oerliker Winterschüsse

Pistole 50 m	Bercholdstagschiessen 1987 300 m
Kranzresultate (2. Rang von 81 Gruppen)	92 Punkte Geering Ernst 91 Punkte Haug Walter 89 Punkte Reymond Hély 85 Punkte Hüsey Max 84 Punkte Moor Willi usw.

Vereinspräsident, Vorstand und Schützenmeisterkollegium gratulieren den erfolgreichen Sportsleuten.

Scherenschnitte und Schnurgestalten von Mona Miksicek

Vom 4. April bis 9. August sind im städtischen Krankenhaus Käferberg Emil Klötistrasse 25, Arbeiten der Künstlerin Mona Miksicek ausgestellt.
Neben den Scherenschnitten sind neu und interessant die Arbeiten aus Schnur, die eine Art Umkehrung des Papierschnitt-Prozesses sind: Wird beim Papierschnitt die Form durch Schnittlinien in der Fläche gesehen, entsteht sie hier durch Zusammenlegen von Linien zu einem Ganzen mit derselben Durchlässigkeit wie die Papierschnitte.
Die Schnurgestalten sind in ihrer Art ebenso präzise wie die Schnitte, treten aber ein Stück weit aus ihrer Zweidimensionalität heraus. Die Tatsache, dass hier eine Schnurlinie vom Anfang bis zum Ende ohne sich zu kreuzen und abzusetzen die Form durchläuft, gibt ihnen eine besondere Einheitlichkeit.
Öffnungszeiten: täglich von 10.00 bis 19.00 Uhr.



FROHE OSTERN
WUNSCHT ALLEN GÄSTEN
DAS MÜHLETEAM

Wir offerieren über die Ostertage
Spargeln und Melonen
Verschiedene Fischgerichte, delikat zubereitet

Gitzi

Neue Kartoffeln und Kefen
auch als Tellerservice in der Taverne erhältlich.

Auf Ihren Besuch freuen sich
K. Studer und P. Egger

Tischreservation Telefon 56 70 40

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32



Judo für Kinder

Spielend Judo lernen
Neuer Judo-Anfängerkurs ab 7 Jahren
Beginn:
Montag, 27. April 1987
Zeit: 16.30 bis 17.30 Uhr

Judo-Club Höngg

Trainingslokal: Ackersteinstr. 190
Anmeldung und Auskunft
Telefon 840 56 66 (Menzi)



Alterswohnheim Riedhof Höngg

Wir suchen zum Stellenantritt nach Übereinkunft

Krankenpflegerin FaSRK

Wenn Sie gerne in einem kleineren, aufgestellten Pflegeteam arbeiten, setzen Sie sich bitte in Verbindung mit

Helmleitung Alterswohnheim Riedhof
Telefon 56 74 25
Riedhofweg 4, 8049 Zürich

Warum mehr bezahlen?

Jetzt grosse Auswahl

croydor -Damen Regenmäntel
Damen- und Herren-Freizeitjacken
Damen-Hosen, -Jupes- und Blusen

Öffnungszeiten neu:
Montag bis Freitag
13.00–18.00

Laden 55
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden Tel. 56 83 93

Sie haben eine Ausbildung in kaufmännischer Richtung, arbeiten gerne selbstständig und suchen eine

Halbtagsstelle

Bei uns können Sie Aufträge und Arbeitsabläufe auf sachliche und formale Richtigkeit prüfen. Die Arbeitszeit ist flexibel.

Herr H. Marsche, SBG Höngg,
Telefon 56 44 35, freut sich auf Ihren Anruf.



Willkommen bei der SBG.

Flughafenbeck

Steiner

Bäckerei Konditorei Confiserie

* Sonntag geöffnet

Flughafen *

Airport-Shopping Plaza
☎ 816 35 43 und Abflughalle Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

wo wir zu finden sind

Höngg

bei der Tramhaltestelle Wartau Limmattalstrasse 276
☎ 56 77 16

RESTAURANT

Rütihof

Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01 - 56 31 00
Dienstag geschlossen Martha + Hans Lutejin

Mit frohen Ostergrüssen ladet das Rütihofteam zu einem festlichen Gitzi-Menü ein.

Familie Lutejin freut sich auf Ihre Tischreservation

Restaurant Freihof

Karfreitag und Karsamstag geschlossen

Ostern und Ostermontag von 11.00 bis 22.00 Uhr geöffnet

Oster-Menü «Gitzi»

Wir wünschen unseren Gästen recht frohe Ostern

Restaurant Freihof
Am Wasser 87, 8049 Zürich
Telefon 56 01 88

AUCH BEIM SITZEN STEHE ICH AUF

ALBO

Spannteppiche Orientteppiche PVC-Beläge

ALBO Teppiche

Rolf Allemann
Wehlstrasse 28
8057 Zürich
Telefon 01-361 44 96

RESTAURANTS

NEUE

Waid



Spargeln

Frische Cavallon-Spargeln auf verschiedene Arten, zum Beispiel:

Asperges «Neue Waid»
Frische Cavallon-Spargeln mit Frischlachsstreifen an brauner Butter

Escalope de veau Princesse
Zartes Kalbsschnitzel mit frischen Cavallon-Spargeln und Sauce
Mousseline, gratiniert, dazu Bratkartoffeln

Asperges Sevillana
Frische Cavallon-Spargeln mit Landrauchschinken und Sauce Bearnaise überbacken

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

restaurant rebstock taverne



Täglich geöffnet

Rebstockweg 19 am Meierhofplatz Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

Wir wünschen allen unseren Gästen frohe Ostern

Fam. Medaglia und Holstein und Mitarbeiter

Karfreitag Geschlossen
Samstag Offen ab 07.00 Uhr
Ostersonntag Geschlossen
Ostermontag Offen 10.00 bis 22.00 Uhr

As,
Game,
Set und Match **für Sie.**

Beratung, Erfahrung
und Service steuern
wir gerne bei,
damit Sie in
Ihrem Lieblingssport
Erfolg haben.

WYCO

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich
Telefon 01/56 02 60

**SPORT
HOENGG**

akermann

malerarbeiten
gut und preiswert
tobeleggweg 34
8049 zürich
tel. 01 56 86 64

ICH BIN
BLUTSPENDER!

Umzüge

bis 4 Zimmer
Fr. 55.— Std.
Spesen + 20 km
inbegriffen.
Räumungen:
Keller, Winden.
15jährige
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Service

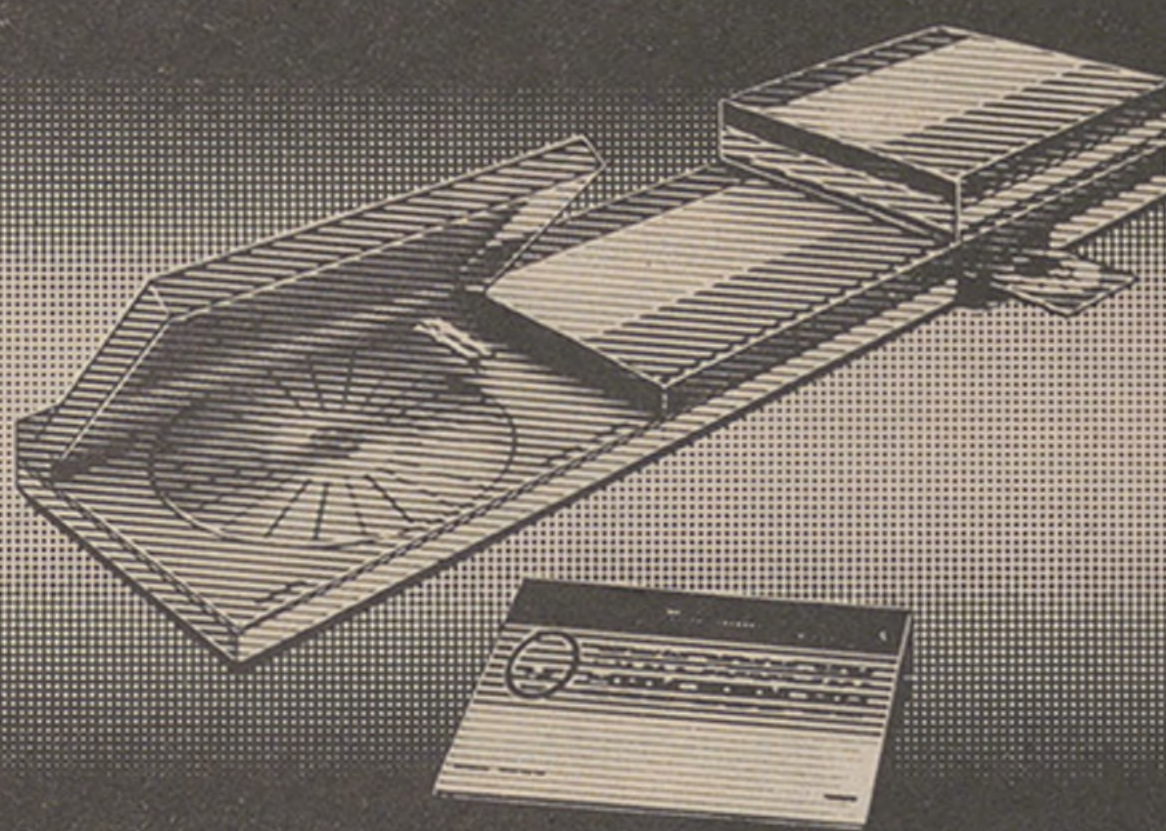
Waschautomaten
Wäschetrockner
Geschirrspüler
Kochherde

Reparatur

• Alle Marken •
K Kurt Meyer
8902 Urdorf
Tel. 734 27 28

Verkauf

BEOSYSTEM 5500: Das beste HiFi-System von
B&O ist noch einfacher geworden.
Lassen Sie es sich bei uns vorführen.



Hans Reding

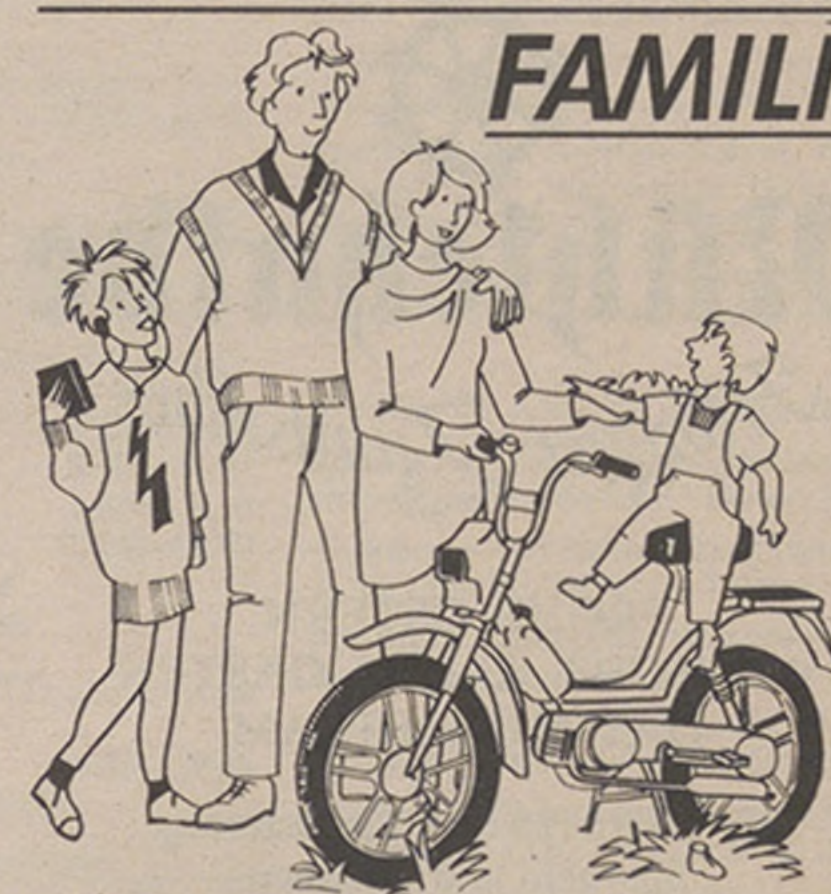
Sihlfeldstrasse 58

46111 66

vis-à-vis Lochergut

B&O Bang & Olufsen

**2RÄDER FAHREN
FAMILIEN**



**2Rad
ELSENER
Höngg**

Velo
Mofa
Motorrad
Beratung, Verkauf
Service, Reparaturen
Regensdorfstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 01-56 73 91



Hilfe

wir suchen harmonische Familie im besten Alter,
möglichst mit Kleinkind, welche das gleiche
Schicksal teilt: «Einsamkeit».

Briefkontakt: Fasi, Postfach 47, 8064 Zürich

Endlich Frühling.
Auch für Ihr Auto.
Kontrolle.
Entsalzen.
Und Reifen wechseln.
Der Titan Frühlings-
Service.



TITAN-GARAGE

Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz.

Spann- und Auslegeteppiche, Orient-
teppiche, Polstergruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren,
Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



Gärtnerei

MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351

Höngg Telefon 56 53 14

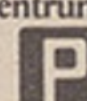
Der Einkauf direkt
in der Gärtnerei: Ihr Vorteil!



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr
Ferienverbesserer.



**Stadtspital Waid
Zürich**

effizient – freundlich – gepflegt

**Interessiert Sie
ein Wochenend- resp.
Feiertagsdienst?**

Für den Ablösedienst in unserem Büro der Notfall-
Aufnahmestation suchen wir Mitarbeiterinnen. Voraus-
setzungen wären Erfahrung mit Büroarbeiten sowie die
Bereitschaft, mit EDV zu arbeiten.

Interessentinnen melden sich bitte bei Frau Margrit Singh,
Telefon 366 22 11.

Stadtspital Waid, Personaldienst, Tièchestr. 99, 8037 Zürich



**Ihre Fahrschule
im Quartier**

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschiene
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

**Fahrschule
Bombach**

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Autofahrschule

Schmid

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und
schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen
mit Stockschiene und
automatischem Getriebe.

**Motorrad-
ausbildung**



**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**

**LIMMAT
APOTHEKE**

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46
Volksnamen der Arzneipflanzen

Der Laie bezeichnet Arzneipflanzen oft mit Namen,
die lokalen Charakter haben und nicht durch
Übereinkunft oder gesetzlich festgelegt sind. So
lauten beispielsweise der Name für Baldrianwurzel
auch Chatzechut, Catheriak, Dammarg, Gigelichrut,
Stinkwurzel, Wendkraut usw. Der Verbraucher
muss sich daher nicht wundern, wenn der Apothe-
ker beim Verlangen einer Arzneipflanze mit mehre-
ren Volksnamen nach dem Aussehen der Pflanze
trägt.

MTC Höngg

**Sie sind der
richtige Mann
für uns
wenn Sie**

Wir sind ein kleiner Club. Wir halten uns fit mit verschiedenen Ballsport-
arten sowie Aufwärmtrainings unter kundiger Führung.
Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann rufen Sie uns an.

MTC Höngg

Männerturnclub Höngg

- zirka 30 bis 40 Jahre alt sind
- in Ihrem Terminkalender den Donners-
tagabend noch belegen können.
- einen Ausgleich zum Berufsleben
brauchen
- körperlich fit sind und «Ballgefühl»
besitzen
- Kameradschaft mögen.

Hansjürg Federer
P 748 28 32 / 495 52 30 G
Männerturnclub Höngg

MTC Höngg

MTC Höngg

**Oster-Chilbi
in Regensdorf**

erstmalig auf dem
Feldschlösschenparkplatz
Riesenplausch für alle!

Freitag, 10. April
Samstag, 11. April
Sonntag, 12. April
Mittwoch, 15. April sowie
**Ostersamstag und
Ostermontag 1987**

Zu vergnügten Stunden laden ein:
Die Schausteller und Fam. Münger

Limitierte Auflage.
BMW 520i «Edition».
Luxus-Ausstattung.
Schiebedach.
Alufelgen und, und, und.
Fr. 29 900.—.

TITAN-GARAGE

Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55



Ein besonderes Automobil.
Eine besondere Garage.